

---

# PERSPEKTIVE EUROPA

## NEWSLETTER

---

**JANUAR/FEBRUAR 1/2015**



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter erhalten Sie Informationen über Aktionen, an denen Perspektive Europa beteiligt ist. Höhepunkt war sicherlich das 16. Treffen des Modell Europa Parlaments im Berliner Bundesrat.

Christopher Lucht

[www.perspektiveeuropa.de](http://www.perspektiveeuropa.de)

[lucht@perspektiveeuropa.de](mailto:lucht@perspektiveeuropa.de)

<http://www.facebook.com/christopher.lucht.5>

Tel: 030 - 43 91 96 48

Inhalt:

- MEP-Deutschland – Themenfindung am Wannsee
- Gemeinsame Werte zwischen Russland und der EU?
- MEP - Trainingslager für europäische Demokratie
- MEP – Diskussion mit Ursula von der Leyen
- Schloß Trebnitz erhält Deutsch-Polnischen Preis 2014
- Holocaust als Erfahrungsgeschichte
- Auch 2015 Mitglied im Team Europe
- Kurz gemeldet
- Terminvorschau Perspektive Europa
- Kommende Ausschreibungen der EU-Aktionsprogramme



## Das Modell Europa Parlament 2015 – Themenfindung am Wannsee

Anfang des Jahres haben sich am Berliner Wannsee 20 Jugendliche getroffen, um die Themen für die 16. Sitzung des Modell Europa Parlaments

2015 festzusetzen. Dazu lagen ihnen eine ganze Menge an Vorschlägen vor. Da die acht interessantesten auszuwählen ist ein echtes Wagnis, denn bei allen Überlegungen war klar: nicht alles was aktuell und wünschenswert ist kann berücksichtigt werden. Und so blieben Themen wie die Eurokrise und der Ukrainekonflikt auf der Strecke. Zu den acht ausgewählten Themen, (Syrien, Rassismus, Rüstungsexporte, Asyl, Jugendbeteiligung, Plastikmüll, EU-Steuern und TTIP) haben die zuständigen Ausschussvorsitzende dann Gespräche mit Experten in der Berliner Politikszene geführt, um sich fit zu machen für die Simulation der Ausschusssitzungen. [www.mepgermany.de](http://www.mepgermany.de)

## Gemeinsame Werte zwischen Russland und der EU?

30 Studenten, Trainer, Dozenten und Erzieher der beiden Institutionen "Gesellschaft für Politik und Wirtschaft e.V." - genannt Haus Rissen - (Hamburg) und der Universität MGIMO (Moskau) haben sich Ende Januar 2015 10 Tage lang gemeinsam mit Methoden der Wertevermittlung auseinandersetzen. Bei diesem deutsch-russischen Training ging es darum, verschiedene Methoden der außerschulischen nonformalen politischen Bildung in Bezug auf die Vermittlung gemeinsamer Werte anzuwenden. Gerade weil die Beziehungen zwischen den beiden politischen Mächten zur Zeit sehr angespannt sind hielten es die Veranstalter für besonders wichtig, den Kontakt nicht abbrechen zu lassen sondern neue Brücken des gegenseitigen Verständnisses zu bauen. Dabei kann eine Diskussion über Werte sehr hilfreich sein. Denn grundlegend für das krisenhafte Verhältnis zwischen Europa und Rußland ist die unterschiedliche Auffassung zu den Europäischen Werten wie z.B. Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaat, Toleranz. Dieses galt es in dem Seminar zu thematisieren. Praktische Erfahrungen zum Wert "Demokratie" sammeln die Teilnehmer/innen bei Diskussionen mit Politikern in Hamburg und Berlin. Leider waren die Realitäten im Workshop nicht auszublenden- die Gräben zwischen Russland und der EU waren vor einigen Jahren leichter zu überwinden. [www.hausrissen.org](http://www.hausrissen.org)



# MEP 2015 – Willkommen im Trainingslager für europäische Demokratie



"Europa ist nicht leicht, Europa ist mühsam, Europa ist anstrengend. Doch lohnt sich diese Anstrengung im Hinblick auf die europäische Erfolgsgeschichte." Mit diesen Worten eröffnete der stellvertretende Regierungssprecher Georg Streiter die Auftaktveranstaltung zum 16. Planspiel "Modell Europa Parlament" im Bundespresseamt.

Die hessische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Lucia Puttrich, eröffnete die Plenardebatte im Bundesrat. Das MEP biete die einmalige Chance, sich mit aktuellen Europathemen zu beschäftigen und hierbei die unterschiedlichen Problemlagen aus der jeweiligen Ländersicht zu analysieren und zu verstehen.

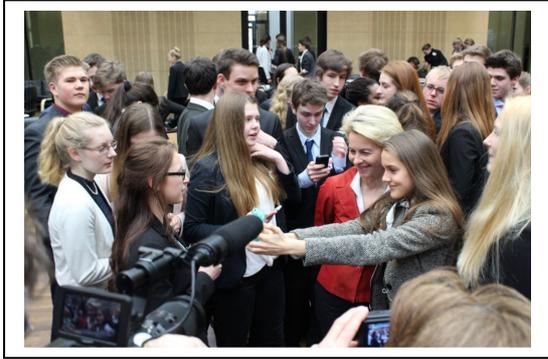
Ein Höhepunkt war für alle sicherlich die Diskussion mit Bundesverteidigungsministerin von der Leyen. (siehe unten) Im Mittelpunkt des MEP standen aber die Debatten der Jugendlichen zu den acht Ausschussthemen: Dabei sahen die jungen Delegierten nicht nur so aus wie ihre Vorbilder aus dem Europaparlament, sie redeten auch so. So appellierten sie an die Verantwortung als Europäer, zitierten die größten Denker der politischen Theorie wie Goethe, Platon und Rousseau und jonglierten mit Fachbegriffen, als sei dies ihre normale Sprache.



Sie forderten das Wahlalter ab 16 Jahren in der ganzen EU sowie die stärkere Berücksichtigung europäische Interessen bei den TTIP-Verhandlungen mit den USA und sie plädiert für die Einführung einer Steuer auf Plastiktüten.

Das Projekt ist Teil des sogenannten Strukturierten Dialogs der EU mit der Jugend. Darauf machte die Berliner Staatssekretärin für Jugend Sigrid Klebba aufmerksam. Das bedeutet, dass die MEP-Resolution zum Thema „Jugendpartizipation“ tatsächlich den Weg nach Brüssel in den Rat der Jugendminister nehmen wird. Dies sei eine konkret Chance für die jungen Menschen mitzureden.

Zwar wurden nur 3 von 8 Resolutionen angenommen, aber so war das Ergebnis der Simulation noch realistischer. Denn auch in der wahren Politik, egal ob in Bremen, Berlin oder Brüssel, bekommt man nichts geschenkt.



## Modell Europa Parlament – Diskussion mit Ursula von der Leyen

Das war schon eine große Überraschung für die 160 Jugendlichen aus Deutschland, Ungarn, Belgien und Luxemburg, als kurzfristig der Name des Gastes bekannt gegeben wurde, der an der MEP-

Fishbowldiskussion teilnehmen wird: Niemand geringeres als die Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hatte ihr Kommen im letzten Moment doch noch zugesagt. Die Diskussion, die sich über 90 Minuten lang entfaltete, hatte es in sich. Kaum ein aktuelles politisches Thema wurde ausgelassen: Ukraine, Flüchtlinge, Pegida, Eurokrise, Isis-Terror, Charlie Hebdo und der Kölner Karneval. Keine Frage blieb unbeantwortet, und immer fand sie den richtigen Ton. Kein Wunder also, dass am Ende kein Halten mehr war – ein Selfie mit der Verteidigungsministerin war der Traum aller MEP-Delegierten. Berührungsängste gab es nach der Diskussion auf keiner der beiden Seiten. Jugend und Politik hatten zueinander gefunden. [www.mepgermany.de](http://www.mepgermany.de)

## Empfang zum Deutsch - Polnischen Preis im Schloß Trebnitz

Liederzettel auf den Tischen - wann gibt es so etwas bei einem Empfang? Bei diesem schon. Denn es war ein Empfang der Bildungs- und Begegnungsstätte Schloß Trebnitz. Ein Ort, in dem Kreativität, Gesang und



politischer Diskurs Programm sind und das stets international. "Ohne die vielen Kooperationspartner auf deutscher und polnischer Seite hätten wir diesen wichtigen Preis nicht erhalten können", betonte Christoph Berendt, Vorsitzender des Schlossvereins in seiner Begrüßung. Dem Verein war am 19. November der von den Regierungen Polens und Deutschlands gemeinsam gestiftete Deutsch-Polnische Preis verliehen worden. Aus diesem Anlass hatte die Begegnungsstätte ihre Kooperationspartner auf deutscher und polnischer Seite eingeladen, um Danke zu sagen. Seit Jahren baut Trebnitz Brücken zwischen Deutschland und Polen, aber zwischen anderen Ländern. Und so passte das Lied von Rolf Zukowski bestens in diesen Rahmen. Der renommierte Hamburger Liedermacher hat seit zwei Jahren im Schloss sein Regionalbüro. Er praktiziert dort das, wovon seine Lieder erzählen. Er bringt Kinder und Jugendliche zusammen und musiziert mit ihnen. Viel regionale Prominenz aus dem deutsch-polnischen Grenzraum war gekommen. Natürlich wurden auch einige Reden gehalten, vom Leiter des deutsch-polnischen Jugendwerkes Stefan Erb, von der Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg Dr. Martina Weyrauch und vom Vorsitzenden des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten Ulrich Ballhausen. Rolf Zukowski sorgte aber mit zwei deutsch-polnischen Kinder-Europa-Liedern für die angemessene festliche Stimmung. [www.schloss-trebnitz.de](http://www.schloss-trebnitz.de)



## Mitgliedschaft im Team Europe der EU Kommission bis Mitte 2016 verlängert

Meine Mitgliedschaft im Team Europe der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland ist um 18 Monate verlängert worden. Seit nunmehr fast 10 Jahren gehöre ich zu diesem Rednerteam. Die ca.

60 Referenten werden regelmäßig geschult und über aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene informiert, damit sie in Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen mit den Bürgern Europas die Position der EU-Kommission darstellen können. Die Referenten des Team Europe können über die EU-Kommission angefragt und vermittelt werden. Das Rednerteam Europa besteht aus Referenten, die aus dem gesamten Bundesgebiet kommen und für Vorträge zu den verschiedensten europäischen Themen gebucht werden können. Sie können zum Beispiel dann angefragt werden, wenn die wenigen hauptamtlichen Mitarbeiter der Kommissionsvertretung aus Zeitmangel einen Vortragswunsch nicht erfüllen können. Die Experten sind jedoch keine Repräsentanten der Europäischen Kommission. Die Konditionen (Honorar, Fahrkosten etc.) müssen deshalb jeweils mit den Referenten ausgehandelt werden. Mehr über das Team Europe finden Sie hier:

[http://ec.europa.eu/deutschland/service/on\\_spot/team\\_europe/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/service/on_spot/team_europe/index_de.htm)

## Danach – Der Holocaust als Erfahrungsgeschichte

Die 5. Internationale Konferenz zur Holocaustforschung fand unter dem Titel: "Danach – Der Holocaust als Erfahrungsgeschichte 1945 – 1949" im dbb-Forum in Berlin statt. Die unmittelbaren Nachkriegsjahre haben die Sichtweisen auf die Massenverbrechen des Nationalsozialismus entscheidend geprägt, standen aber bislang selten im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen. Gerade weil heute so viele Bilder und Narrative über den Holocaust scheinbar fixiert sind und unsere Betrachtung auf die nationalsozialistischen Verbrechen prägen, ist der Blick auf jene Jahre geeignet, sich mit diesen unmittelbaren Erfahrungen, Bildern, Berichten auseinanderzusetzen, sich auf das Ungeheuerliche einzulassen, das damals zum ersten Mal zu sehen und zu hören war. Es gab sehr interessante Beiträge und Diskussionen, u.a. von Prof. Harald Welzer (Europa-Universität Flensburg), Dan Diner (Hebrew University of Jerusalem) und Dr. Linde Apel (Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg). Die Konferenz bot zahlreiche Anregungen für eigene kommende europäische Geschichtsprojekte.

<http://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/konferenz-holocaustforschung/>



## Kurz gemeldet: Wo ich sonst noch war...

Neujahrsempfang beim Deutsch-Französischen Jugendwerk mit Ministerin Manuela Schwesig; Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer Thomas Liljeberg im FEZ-Berlin; Gespräch im Auswärtigen Amt mit dem Büro von Staatssekretär Michael Roth; Gespräch mit Victor Drujinien aus Rumänien von der Partnership for Europe Association; Gespräch mit dem Verein „Nachschlag“ in Berlin-Charlottenburg; Beteiligung an einer Planspielausschreibung vom Landtag Brandenburg in Kooperation mit IPA-Netzwerk.

## Europäische Perspektiven – Terminvorschau

9. und 10. März 2015	Fachforum Europa in Dresden
12. und 13. März 2015	5. Europäisches Symposium der EU-Fundraising Association – Berlin Anmeldung unter <a href="http://eu-fundraising.eu/symposium-2015/">http://eu-fundraising.eu/symposium-2015/</a>
16.-17. März 2015	Team Europe Treffen der EU-Kommission in Berlin u.a. mit Kommissar Öttinger
19.-21. März 2015	Oderjugendrat 2015 im Schloß Trebnitz
21.-28. März 2015	MEP-International in Neapel
26.-28. April 2015	Oderjugendrat im Schloß Trebnitz
8.-15. November 2015	MEP Europe in Berlin / Abgeordnetenhaus

## What´s up: Kommende Ausschreibungen ausgewählter EU-Aktionsprogramme

### **Erasmus + Jugend**

#### **31.3.2015**

Key action 2 - Ausschreibungen: Strategische Partnerschaften - transnationale Jugendinitiativen

#### **30.4.2015**

Key action 1: Jugendbegegnungen, Europäischer Freiwilligendienst, Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendbildung

Key action 3: Strukturierter Dialog

### **Europa für Bürgerinnen und Bürger**

Der Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Bürgerschaftsprogramm mit der Einreichfrist **1.9.2015** betrifft folgende Aktionen:

Förderbereich 2: Europäisches Engagement und Bürgerbeteiligung

- Bürgerbegegnungen
- Vernetzung von Partnerstädten